

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: **84114697.0**

51 Int. Cl.⁴: **E 05 D 7/04**
E 05 D 7/12

22 Anmeldetag: **03.12.84**

30 Priorität: **03.02.84 DE 3403785**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
14.08.85 Patentblatt 85/33

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI NL

71 Anmelder: **Gesika Büromöbelwerk GmbH & Co. KG**
Salzkotter Strasse
D-4787 Geseke(DE)

72 Erfinder: **Hildebrandt, Norbert**
Im Niederfeld 4
D-4782 Erwitte 1(DE)

74 Vertreter: **Patentanwälte Dipl.-Ing. Bodo Thielking**
Dipl.-Ing. Otto Elbertzhagen
Gadderbaumer Strasse 20
D-4800 Bielefeld 1(DE)

54 **Möbelscharnier.**

57 Ein Möbelscharnier besitzt zwei Montagegehäuse (10; 3), beispielsweise Scharnieriöpfe, die in unterschiedlichen Möbelteilen (1, 2) eingelassen sind. An einem Scharnieriopf (3) ist ein Scharnierarm (8) angelenkt, der mit dem anderen Scharnieriopf (10) verschraubt ist. Die Verschraubung wird durch zwei miteinander fluchtende, in einem Abstand von einander angeordnete Schrauben (16; 17) gebildet, die den Scharnierarm (8) klemmend festhalten. Beide Schrauben (16; 17) besitzen zentrale Betätigungsöffnungen (16a; 17a) für ein Drehwerkzeug (18). Der Scharnierarm (8) besitzt eine Durchgangsöffnung (9), die zwischen den Betätigungsöffnungen (16a; 17a) der beiden Schrauben (16; 17) liegt. Bei einem Verstellen wandert der Scharnierarm (8) stets parallel zu seiner Ausgangslage in Richtung auf die Schrankmitte oder in Richtung auf die Schrankaußenseite.

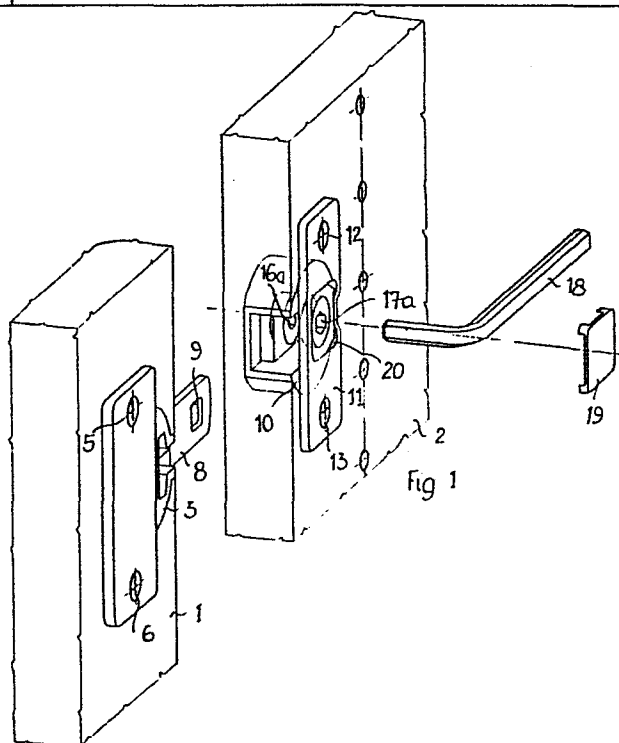


Fig 1

Möbelscharnier

Die Erfindung betrifft ein Möbelscharnier nach
5 dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Bei bekannten Möbelscharnieren trägt das Montagegehäuse eine Verstellplatte, welche in vertikaler Richtung, also parallel zur Schwenkachsenrichtung des Scharniers verstellbar ist.
10 Auf der Verstellplatte ist der Scharnierarm quer zur Schwenkachsenrichtung und parallel zur Möbelseitenwand verschiebbar. Eine seitliche Verstellung des Gelenkarms in einer Ebene parallel zur Möbeltür führt zu einem Lösen oder Spannen der Befestigungsschraube, welche den Scharnierarm mit der darunterliegenden Verstellplatte verbindet.
15 Eine Verstellung des Gelenkarms in einer zur Tür parallelen Ebene kann bei der bekannten Konstruktion nicht senkrecht zur Verstellrichtung und damit seitenparallel erfolgen. Dies ist insbesondere dann nachteilig, wenn sichtbare, in die Fläche integrierte und damit der Möbelkontur weitgehend angepasste Möbelscharniere seitenverstellbar angeordnet werden sollen.
20
25

Ausgehend von diesem Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, ein Möbelscharnier der als bekannt vorausgesetzten Gattung so auszubilden,

- 2 -

30 daß eine Verstellung des Gelenkarms parallel
zur Möbelseite erfolgt.

Die Lösung dieser Aufgabe erfolgt mit den Merk-
malen des Kennzeichnungsteils von Anspruch 1. Bei
35 einem Verstellen des Scharnierarms wandert dieser
stets in paralleler Ausrichtung zu seiner Aus-
gangslage und damit parallel zur Möbelseitenwand
in Richtung auf das Schrankinnere oder in
Richtung auf die Außenseite der Seitenwand.

40

Bevorzugte Ausführungsformen der Erfindung sind in
den Unteransprüchen beschrieben.

Nachstehend wird eine bevorzugte Ausführungsform
45 der Erfindung anhand der Zeichnung im einzelnen
beschrieben. Es zeigen:

Figur 1 - eine perspektivische Explosions-
darstellung des Möbelscharniers
50 im Einbauzustand,

Figur 2 - einen horizontalen Schnitt durch
das in Figur 1 dargestellte Möbel-
scharnier bei geschlossener Möbel-
tür.

55

Eine Möbeltür 1 ist mit einer Möbelseitenwand 2
mittels mehrerer Möbelscharniere verbunden, von
denen eins dargestellt ist. Das Möbelscharnier
besitzt einen Scharniertopf 3, der in eine Ein-
60 laßbohrung 1a der Tür eingesetzt ist und einen
Flansch 4 aufweist, der an der Innenseite der
Möbeltür 1 anliegt und über Schrauben 5 und 6 mit

- 3 -

- 3 -

der Tür verbunden ist. Der Gehäusetopf 3 ist über eine nicht näher dargestellte bekannte Gelenkver-
65 bindungsstelle 7 mit einem Scharnierarm 8 verbunden. Der Scharnierarm 8 besitzt eine Durchgangs-
öffnung 9. Der Scharnierarm 8 wird über eine stirnseitige Ausnehmung in ein Montagegehäuse 10
eingeführt. Das Montagegehäuse 10 ist topfartig aus-
70 gebildet und sitzt in einer entsprechenden Aus-
nehmung der Möbelseitenwand 2. Auch das Montage-
gehäuse 10 besitzt einen dem Flansch 4 entsprechen-
den Flansch 11, der über Schrauben 12 und 13 fest
mit der Möbelseitenwand verbunden ist.

75

Das Montagegehäuse 10 besitzt zwei miteinander fluchtende Gewindebohrungsbereiche 14 und 15, die mit einem Abstand von einander angeordnet sind. In den Gewindebereichen 14 und 15 sind Schrauben
80 16 und 17 angeordnet, die einen vergleichsweise großen Durchmesser haben und scheibenförmig ausgebildet sind. Die Schraube 16 besitzt eine Aufnahmeöffnung 16a, während die Schraube 17 eine Aufnahmeöffnung 17a besitzt. Die Aufnahmeöffnung
85 16a muß nicht durchgehend ausgebildet sein, während die Aufnahmeöffnung 17a als Durchgangs-
öffnung ausgebildet ist.

Im dargestellten Ausführungsbeispiel sind die
90 Öffnungen 16a und 17a gleich ausgebildet und besitzen Sechskantkontur. Die Schrauben 16 und 17 können deshalb mit Hilfe des Innensechskantschlüssels 18 verdreht werden.

- 4 -

- 4 -

Der Gelenkarm 8 wird zwischen den Schrauben 16
95 und 17 klemmend ergriffen. Zum Verstellen wird
zunächst die Schraube 17 gelöst, indem der Innen-
sechskantschlüssel 18 nur zum Eingriff mit 17a
gebracht wird. Anschließend wird die Schraube 16
durch vollständiges Einschieben des Innensechskant-
100 schlüssels 18 in die Aufnahmeöffnung 16a und an-
schließendes Drehen betätigt. Danach wird der Innen-
sechskantschlüssel 18 soweit herausgezogen, daß
er nicht mehr in der Aufnahmeöffnung 16a liegt
und daß bei einem Drehen nur noch die Schraube 17
105 verstellt wird, die dann bis in die Klemmlage
angezogen wird.

Eine Abdeckkappe 19 dient zur Kaschierung der
Schraube 17 und wird in eine entsprechende Auf-
110 nahmeöffnung 20 des Flansches 11 eingedrückt.

Patentansprüche:

1. Möbelscharnier mit einem in ein Möbelteil
einsetzbaren Scharniertopf und einem daran an-
5 gelenkten Gelenkarm sowie einem in das zuge-
hörige andere Möbelteil einsetzbaren Montage-
gehäuse, mit dem der Scharnierarm lageeinstell-
bar über eine Schraube, die Ansatzflächen für
ein Schraubwerkzeug aufweist, verbunden ist,
10 dadurch gekennzeichnet,
daß die Schraube (17) eine zentrale Durchgangs-
öffnung (17a) aufweist und mit einer weiteren,
dahinterliegenden Schraube (16) fluchtet, die
eine zentrale Betätigungsöffnung (17a) für ein
15 Drehwerkzeug aufweist, wobei die beiden
Schrauben (16 und 17) den Scharnierarm (8)
festklemmen, der eine Durchgangsöffnung (9)
aufweist, die zwischen den Öffnungen (17a und
16a) der beiden Schrauben (16 und 17) liegt.
20
2. Möbelscharnier nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Öffnungen (16a und 17a) beider mitein-
ander fluchtender Schrauben (16 und 17) im
25 Querschnitt gleich ausgebildet sind.
3. Scharnier nach Anspruch 1 und 2,
dadurch gekennzeichnet,

- 2 -

30 daß die Öffnungen (16a; 17a) Mehrkantöffnungen
sind.

4. Möbelscharnier nach Ansprüchen 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Mehrkantöffnungen Sechskantöffnungen
35 sind.

